

PROGRAMM WINTERSEMESTER 2011/2012

»Architektur Heute« NO LIMITS

Im kommenden Semester haben wir die Reihe unter das Motto NO LIMITS in ARCHITECTURE gestellt. Zu den Grenzthemen konnten international renommierte Referenten eingeladen werden – Architekten, Statiker, Architekturkritiker. Sie fragen nach »No Limits« in den Bereichen Design, in Technik, mit Blick auf die Ethik in der Architektur, in die Zukunft und die Auswirkungen auf den Raum.

Dienstag, 18. Oktober 2011, 20 Uhr c.t., HS 22 Kupferbau
Enric Ruiz-Geli, Cloud 9, Barcelona
»Particles: Media-ICT Building and EL Bulli Foundation«

Dienstag, 15. November 2011, 20 Uhr c.t., HS 22 Kupferbau
Prof. Manfred Grohmann, Bollinger+Grohmann, Frankfurt am Main
»No Limits in Technic«

Dienstag, 6. Dezember 2011, 20 Uhr c.t., HS 22 Kupferbau
William Baker, SOM, Chicago
»Burj Khalifa: A New Paradigm«

Dienstag, 17. Januar 2012, 20 Uhr c.t., HS 22 Kupferbau
Thomas Rau, Amsterdam
»Guided by the Future«

Dienstag, 7. Februar 2012, 20 Uhr c.t.,
Audimax. Neue Aula
Niklas Maak, FAZ, Frankfurt am Main
»No Limits in Space«

Führungen

Dienstag, 25. Oktober 2011, 17 Uhr
Kunsthalle Tübingen
Ausstellung: Cézanne, Renoir, Picasso & Co,
40 Jahre Kunsthalle Tübingen. Ära Adriani I
Führung: Daniel Schreiber M.A.
Mitglieder: 10,- €, stud. Mitglieder: 5,- €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Freitag, 11. November 2011, 16 Uhr
Alte Staatsgalerie Stuttgart
Ausstellung: James Frazer Stirling.
Notes from the archive. Krise der Moderne
Führung: Ricarda Geib M.A.
Mitglieder: 15,- €, stud. Mitglieder: 10,- €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Dienstag, 28. Februar 2012, 17 Uhr
Kunsthalle Tübingen
Ausstellung: Beuys, Warhol, Polke & Co.
40 Jahre Kunsthalle Tübingen. Ära Adriani II
Führung: Daniel Schreiber M.A.
Mitglieder: 10,- €, stud. Mitglieder: 5,- €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Exkursionen

Samstag, 15. Oktober 2011

München: Architektur – Porträt – Design

Pinakothek der Moderne: Die Weisheit baut sich ein Haus.
Architektur und Geschichte von Bibliotheken

Kunsthalle Hypo-Kulturstiftung: Dürer – Cranach –
Holbein. Die Entdeckung des Menschen.
Das deutsche Porträt um 1500

Haus der Kunst: Carlo Mollino, maniera moderna

Führungen: Kunsthistoriker vor Ort

Reiseleitung: Prof. Dr. Ernst Seidl

Abfahrt: 7.30 Uhr Omnibusbahnhof Tübingen,
8 Uhr Flughafen Stuttgart

Rückkehr: gegen 20 Uhr

Mitglieder: 78,- €, stud. Mitglieder: 50,- €

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Freitag, 10. Februar 2012

Karlsruhe

Staatliche Kunsthalle: Von Schönheit und Tod.

Tierstilleben von der Renaissance bis zur Moderne
und

Badisches Landesmuseum: Kykladen. Lebenswelten
einer frühgriechischen Kultur

Führungen: Kunsthistoriker vor Ort

Reiseleitung: Dr. Anette Michels

Abfahrt: Omnibusbahnhof Tübingen 9.30 Uhr

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Mitglieder: 49,- €, stud. Mitglieder: 35,- €

Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.

Freitag, 2. März bis Sonntag, 11. März 2012

Oman, ein modernes Land mit Tradition

Reiseleitung: Dr. Ursula Schwitalla

Leistungen: Flug, Antrag auf schnellere Einreise, Hotel mit Halbpension, alle Führungen und Eintritte, Ausflüge und Touren, alle Transfers, Führungsanlage, Reiserücktrittsversicherung, siehe beigefügtes Programm.

Mitglieder: 3.290,- €, Einzelzimmerzuschlag: 550,- €

Ordentliche Mitgliederversammlung

7. Februar 2012, 19 Uhr Audimax. Neue Aula

Tagesordnung

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht und Entlastung
4. Verschiedenes

Wir bitten um Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf das Konto 615 550 bei der Kreissparkasse Tübingen, BLZ 641 500 20.
Einzelmitglied: 30,- €; Paare: 45,- €; Studierende: 10,- €

Vorstand der TKG: Prof. Dr. Sergiusz Michalski, Dr. Anette Michels, Dr. Ursula Schwitalla, Prof. Dr. Ernst Seidl

Kunsthalle Tübingen, Ära Adriani

Von 1971 bis 2005 prägte Götz Adriani als Direktor das Ausstellungsprogramm der Kunsthalle, das sich durch den hohen wissenschaftlichen Qualitätsstandard und den Wechsel zwischen zeitgenössischer Kunst und Klassischer Moderne auszeichnete. Zu seinen besonderen Verdiensten zählt es, die französische Kunst als Schrittmacher der internationalen Moderne dem deutschen Publikum nahegebracht zu haben. Für viele der in Frankreich wirkenden Meister des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts organisierte er hierzulande die erste Einzelausstellung. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Kunsthalle Tübingen wird nun ein Extrakt dieser Ausstellungsereignisse präsentiert. Den Auftakt gebenden Schwerpunkt der Schau bilden Hauptwerke von Paul Cézanne, Auguste Renoir und Edgar Degas.

In einer zweiten anschließenden Jubiläumsausstellung werden jene künstlerischen Positionen des ausgehenden 20. Jahrhunderts vorgeführt, die durch Ausstellungen in der Kunsthalle maßgeblich gefördert wurden. Vertreten sind hier Franz Erhard Walther, Ulrich Rückriem, Joseph Kosuth, Josef Beuys, Richard Hamilton, Frank Stella, Sigmar Polke oder Andy Warhol.

Staatsgalerie Stuttgart, James Frazer Stirling

James Frazer Stirling (1926–1992) gilt als einer der einflussreichsten und innovativsten Architekten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gezeigt werden über 300 Architekturzeichnungen, großformatige Modelle und Fotografien, die Stirlings gebautes wie ungebrautes Werk anschaulich werden lassen. Darunter sind so berühmte Entwürfe wie die Neue Staatsgalerie Stuttgart, das Engineering Building der Universität Leicester, die History Faculty in Cambridge, das Wissenschaftszentrum in Berlin, aber auch bislang nur selten gezeigte bzw. völlig unbekannt gebliebene Projekte aus einer über 40-jährigen Schaffenszeit. Die Ausstellung ist nicht allein als monografische Retrospektive angelegt, sondern vermittelt auch präzise Einblicke in den Entwurfsprozess des Architekten und Stirlings Wirken als Lehrer.

München:

Pinakothek der Moderne, Die Weisheit baut sich ein Haus

Bibliotheken sind Speicher des Wissens. Als Räume für das auf Steintafeln, Papyrusrollen oder in Büchern bewahrte Gedächtnis gehören sie zu den ältesten Gebäudetypen. Die bedeutendsten Architekten widmeten sich dieser Aufgabe, deshalb spielen Bibliotheksbauten in der Geschichte der Architektur eine herausragende Rolle. Die Ausstellung konzentriert sich auf die Bauten der Moderne, gibt aber auch viele Einblicke in die ungemein vielfältige Geschichte von idealen, privaten, nationalen, verlorenen, gemalten oder erdichteten Bibliotheken.

Hypo-Kulturstiftung, Die Entdeckung des Menschen

Rund 170 hochkarätige Kunstwerke – darunter Gemälde Albrecht Dürers, Lucas Cranachs d. Ä. und Hans Holbeins d. J. – zeigen, wie das Individuum um 1500 ins Zentrum des künstlerischen Interesses rückte und Künstler zu Entdeckern und Erfindern des Menschen avancierten. Die Anfänge einer Auseinandersetzung mit dem Individuum im 15. Jahrhundert werden ebenso in den Blick genommen wie die herausragenden Manifestationen der Bilder vom Menschen in der anbrechenden Renaissance. Neuere Forschungsansätze, die Bild-

nisse mit Hilfe schematisierter Normierungen auf einer sozial-historischen Ebene deuten, finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Frage nach Kunstlandschaften oder der stilbildenden Rolle besonders herausragender Künstlerpersönlichkeiten, die im Zentrum der Schau stehen. Auch persönliche und regionale Stiltendenzen werden aufgespürt und anhand aussagekräftiger Exponate veranschaulicht. Neben den Vertretern der frühneuzeitlichen ständischen Gesellschaft repräsentiert die Ausstellung aber auch Personen, die meist nicht als Individuum für darstellungswürdig erachtet wurden, sondern nur als anonyme Gruppe ins Blickfeld der Zeitgenossen gerieten: etwa der niedere Klerus, Mönche, Bauern oder Handwerker.

Haus der Kunst, Carlo Mollino

»maniera moderna« widmet sich dem facettenreichen Werk des italienischen Architekten, Designers und Fotografen Carlo Mollino (1905–1973), der zudem auch als Literat, Kunstflieger und Skifahrer bekannt wurde. Ausgebildet als Architekt im italienischen Rationalismus der 1920er Jahre und beeinflusst von den Pariser Surrealisten, zeichnet sich schon sein Frühwerk durch einen eigenwilligen Manierismus aus; gegensätzliche Formen und Techniken treffen aufeinander wie in surrealistischen Montagen. So verbindet Mollino traditionelle Bauformen wie den alpinen Blockhausbau mit der modernen Stahlbetonskelettbauweise. Auch Mollinos Fotografie folgt surrealistischen Techniken, sei es in Form von Fotomontagen, sei es in Form artifizieller Porträts und Stillleben, die an Man Ray erinnern. Mollinos Motivation ist von Beginn an die Produktion starker Bilder – ein Ziel, dem er sein gesamtes künstlerisches Schaffen unterordnet. Seine Möbel behaupten trotz ihrer Funktionalität immer auch eine bildhafte Autonomie als Kunstwerk.

Karlsruhe:

Staatliche Kunsthalle, Stillleben

Freude über den Reichtum der Natur, Spiel mit erotischen Zweideutigkeiten, Ausdruck adeligen Jagdvergnügens, die Nähe von Schönheit und Tod: Völlig unterschiedliche Aussagen sind mit den Darstellungen eines Genres verknüpft, das es noch zu entdecken gilt. Die Ausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe veranschaulicht erstmals weltweit, wie sich Funktion und Bildsymbolik der Tierstillleben, aber auch der künstlerische Blick auf die wiederkehrenden Motive über die Jahrhunderte verändert haben. Wie facettenreich eine Geschichte des Tierstilllebens vom 16. bis zum 20. Jahrhundert sein kann, beweisen die Bilder selbst. Gezeigt werden 125 Werke – Gemälde, Aquarelle und Reliefs – von bedeutenden Künstlern wie Dürer, Rubens, Metsu, Weenix, Chardin, Goya, Manet, Sisley, Ensor und Beckmann.

Badisches Landesmuseum, Kykladen

Die Kultur der Kykladen ist berühmt für ihre Idole aus Marmor, deren abstrakter Stil Künstler der Moderne wie Picasso oder Brancusi faszinierte.

Heute weiß man, dass diese Idole einst bemalt waren. Fragen der Funktion dieser Bildwerke hat die archäologische Forschung jüngst beschäftigt, deren Ergebnisse im Kontext bedeutender internationaler Leihgaben vorgestellt werden. Ein neues Bild der Kultur der Kykladen verbindet Kunst und Kultur mit der Frage nach den Lebenswelten vor 5000 Jahren in der Ägäis. Diese wichtige Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Zentrum für Altertumswissenschaften der Universität Heidelberg.